

Ein Tag für die Biodiversität

Buntes Treiben herrscht im Schulgarten der Naturparkschule Neuberg. Schülerinnen der 3. und 4. Klasse MS jäten Unkraut, schleppen Steine und altes Holz oder schlagen Pflöcke in die Erde.

Warum machen sie das?

Die Schüler*innen der Naturparkschule haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Nutzgarten und das Hochbeet auf Vordermann zu bringen und weitere Lebensräume für Tiere wie Insekten und Vögel zu schaffen. Schließlich sterben täglich weltweit bis zu 150 Tierarten aus, weil ihnen ihr Lebensraum genommen wird. Österreich hält dabei leider auch einen traurigen Rekord. Wir sind Europameister im Bodenverbrauch. In etwa 13 Hektar Boden werden bei uns täglich versiegelt - das sind so viel wie ca. 20 Fußballfelder und prozentual zur Fläche von Österreich gesehen



doppelt so viel wie in Deutschland oder der Schweiz. Das heißt, täglich wird so viel Grünfläche in Betonfläche verwandelt und Tieren und Pflanzen damit Lebensraum genommen.

Um diesem Trend im kleinen Raum entgegenzuwirken, arbeiten die Schüler*innen an biodiversitätsfördernden Maßnahmen an ihrer Schule. Ziel ist es, einen Biodiversitätsgarten zu

errichten. Es soll eine neue Blumenwiese entstehen - als perfektes Paradies für Schmetterlinge, Wildbienen, Hummeln und andere Wiesenbewohner. Mit dem Totholz errichten sie eine Benjeshecke, indem sie Totholz zwischen die Pflöcke schichten. Dort lagern sich dann Flugsamen von Gräsern und Kräutern ab und die Hecke begrünt sich von selbst. Hier sollen Insekten, Blindschleichen, Igel und andere Tiere Unterschlupf finden.



Außerdem sind die Schüler*innen eifrig dabei,

einen Stein-Totholzhaufen zu schichten. Dieser ist für viele Insektenarten der ideale Ort um Brutstätten anzulegen und somit ein echter Nützlingsmagnet. Auch andere Tiere wie Schlangen, Eidechsen, Blindschleichen oder Igel, die ihre Ruhe haben wollen, fühlen sich dort wohl.

Was versteht man eigentlich unter Biodiversität?

Unter Biodiversität versteht man die biologische Vielfalt oder die genetische Vielfalt. Sie umfasst die unterschiedlichsten Lebensformen (z. B. die Arten von Tieren und Pflanzen), die unterschiedlichen Lebensräume, in denen Arten leben, sowie die genetische Vielfalt innerhalb der Arten (z. B. Unterarten, Sorten und Rassen). So leben in Österreich zur Zeit ca. 700 verschiedene Wildbienenarten.

Diese biologische Vielfalt ist allerdings in Österreich und weltweit massiv gefährdet. Dies wird unter anderem durch den so genannten LPI (Living Planet Index) deutlich. Er zeigt uns, wie viel

Biomasse an Pflanzen und Tieren wir in den letzten Jahrzehnten verloren haben, das heißt, wie sehr sich der Bestand von Pflanzen und Tieren verringert hat. Allein in Mitteleuropa ist dieser in den letzten 40 Jahren um 60 Prozent zurück gegangen, in Südamerika sogar um 94 Prozent. Der Zustand von 77 Prozent aller erforschten Lebensräume weltweit wird als ungünstig eingestuft. Gründe dafür gibt es einige: Wir verschmutzen durch unsere Lebensweise die Umwelt immer mehr, holzen Wälder ab, fischen die Gewässer leer, verbrauchen Grünfläche und vernichten so den Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen.

Warum ist Artenschutz wichtig?

Artenschutz ist vor allem auch Menschenschutz, denn die Artenvielfalt ist für uns Menschen wichtig, da wir ohne Pflanzen und Tiere nicht überleben würden. Mehr als drei Viertel aller unserer Lebensmittelkulturen werden von Tieren bestäubt. So bestäuben z. B. Bienen Pflanzen, die uns Nahrung geben. Ohne Bienen würde uns also nicht nur der Honig fehlen, sondern auch zahlreiche Obstsorten und andere Nutzpflanzen.

Nisthilfen für Vögel, Schmetterlinge und Insekten

Auch im Werkraum wird fleißig gearbeitet, gebohrt und gehämmert. Hier produzieren die Schüler*innen verschiedene Nisthilfen. In 2er und 3er-Gruppen stellen sie Vogelhäuser und Nisthilfen für Schmetterlinge her. Immerhin sind ein Drittel aller Vögel vom Aussterben bedroht. In den letzten 25 Jahren sind die heimischen Vogelbestände im Durchschnitt um 42 Prozent zurück gegangen. Das Rebhuhn gilt z. B. in Vorarlberg und Kärnten bereits als ausgestorben. Auch Schmetterlingsarten sind in Österreich massiv gefährdet. In den letzten 40 Jahren ist z. B. ein Drittel aller Tagfalterarten im Alpenraum verschwunden. Das hat Auswirkungen auf andere Tierarten und Pflanzen, die sie als Bestäuber brauchen.



Die fertigen Nisthilfen bringen die Schüler*innen an geeigneten Stellen in ihrem Biodiversitätsgarten an.

Stolz darauf, was sie an einem Tag alles geschafft haben, gehen sie nach 5 Stunden nach Hause. Im Unterricht werden sie sich in den nächsten Wochen noch intensiver mit dem Thema beschäftigen und weitere Hintergrundinformationen erarbeiten. Außerdem werden sie die Entwicklung ihres Gartens genau verfolgen.



verfasst von

*Schüler*innen der 3. Klasse MS auf Grundlage der Recherchen des Dokumentationsteams*